Name: Dr. David König

Alter: 58

Beruf: Jurist

Familienstand: Verheiratet, zwei Kinder

Sie sind Oberbürgermeister von Wahlsberg. Dieses Amt haben Sie nun seit über fünf Jahren inne und glauben, in dieser Zeit schon viel für die Stadt erreicht zu haben.

Sie stammen gebürtig nicht aus Wahlsberg, sondern aus einem kleinen Städtchen in Oberschwaben. In Ihrer Jugend war nicht absehbar, dass Sie einmal eine so vielversprechende politische Karriere einschlagen würden. Nach der mittleren Reife absolvierten Sie erfolgreich eine Ausbildung zum Rechtsanwaltsgehilfen. Nach zwei Jahren Berufserfahrung entschieden Sie sich für die Weiterbildung zum Rechtsfachwirt. In diesem Beruf arbeiteten Sie dann für drei Jahre in einer Kanzlei in Wahlsberg. Hier lernten Sie die Stadt kennen und lieben. Nach dieser Zeit entschlossen Sie sich schweren Herzens, Wahlsberg zu verlassen, um Jura zu studieren. Erst in dieser Zeit entdeckten Sie Ihr Interesse an der Politik. Für das Referendariat kamen Sie nach Wahlsberg zurück. Nach dem Zweiten Staatsexamen nahmen Sie eine Stelle im Innenministerium Baden-Württembergs an, bevor Sie dann schließlich vor rund fünf Jahren für das Oberbürgermeisteramt in Wahlsberg erfolgreich kandidierten. Sie sind parteilos.

Sie unterstützen den Maßnahmenkatalog zur Lösung des Nutzungskonfliktes in der Innenstadt, wie er in der Beschlussvorlage ausformuliert ist. Die Probleme in der Wahlsberger Innenstadt sind Ihrer Meinung nach gravierend und es besteht dringender Handlungsbedarf. Es ist Ihr großes Ziel, die Beschlussvorlage durch den Gemeinderat zu bringen. Allerdings sind Sie in den Details durchaus kompromissbereit. Sie wissen um die Brisanz der Vorschläge und die juristischen Fragezeichen, die dahinter stehen. Mit dieser Beschlussvorlage soll Wahlsberg ein Ausrufezeichen setzen – für viele andere Städte in Baden-Württemberg, aber auch für die Landespolitik. Lärmstreit, Gewaltdelikte und Vandalismus unter Alkoholeinfluss sind keine spezifischen Probleme von Wahlsberg, sondern ein Phänomen, das in vielen Gemeinden und Städten Baden-Württembergs existiert. Die Kommunen fühlen sich mit diesen Problemen von den Gerichten und der Landespolitik im Stich gelassen. Ihre Beschlussvorlage soll hier ein Zeichen setzen und die politischen Entwicklungen vorantreiben.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Wie stehen Sie zu den aktuellen Themen in Wahlsberg?** | | | |
| **Thema** | **Antwort** | | **Bemerkungen / Alternative** |
| Sperrzeitverlängerung | Ja | Nein |  |
| Alkoholverbot | Ja | Nein |  |
| Videoüberwachung | Ja | Nein |  |

**Ihre Aufgaben:**

Als Oberbürgermeister von Wahlsberg haben Sie mehrere Aufgaben.

Zum Ersten sind Sie dafür zuständig, die Gemeinderatssitzungen zu leiten. Wenn Sie Unterstützung benötigen, können Sie jederzeit Hilfe von Seiten des Hauptamtes (Spielleitung) einfordern.

Des Weiteren tragen Sie auch die Verantwortung für eine fruchtbare Arbeit des Gemeinderates. Als Oberbürgermeister sollten Sie für alle Fraktionen ein vertrauensvoller und kompetenter Ansprechpartner sein, um die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt zu wissen. Vielmehr als parteipolitische Spielchen ist für Sie das Wohl der Stadt und seiner Bürgerschaft handlungsweisend. Deshalb sollten Sie sich in der Phase der Fraktionssitzungen die Zeit nehmen, alle Fraktionen zu besuchen und deren Befindlichkeiten und Positionen zu erfragen. Machen Sie sich hierzu Notizen, um mögliche Kompromissmöglichkeiten aufzuzeigen. Sollten die Fraktionen keinen Redebedarf mit Ihnen haben, sollten Sie dies akzeptieren.

Eine weitere Aufgabe ist die Leitung des Hauptausschusses während der Ausschusssitzungsphase. Hier sind Sie für das Gelingen der Ausschussarbeit hauptverantwortlich.

In der zweiten Gemeinderatssitzung ist es Ihre Aufgabe, die eingereichten Anträge zusammen mit der Spielleitung zu sichten, ein einleitendes Statement zur Beschlussvorlage zu präsentieren sowie die Diskussion und die abschließende Abstimmung zu leiten.

Ihr Ziel ist es, die Beschlussvorlage auch gegen Widerstände durch den Gemeinderat zu bringen. Deshalb sollten Sie gut informiert sein und nützliche Argumente auf Ihrer Seite haben. Lesen Sie hierfür gegebenenfalls die Hintergrundinformationen, die Sie bei der Spielleitung erhalten können.

Sollten sich Widerstände, z. B. durch eine Bürgerinitiative, gegen Ihre Beschluss-Vorlage regen, ist es Ihre Aufgabe, die Menschen mit guten Argumenten von der Richtigkeit der Maßnahmen, die in der Beschlussvorlage genannt werden, zu überzeugen.